

Gossauer Nachrichten

Stadt Gossau
Amtliches Publikationsorgan

Mit Sonderbeilage **LifeSTYLE**
und attraktivem Wettbewerb
Seiten 25–56

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

**JETZT GROSSER
WINTERVORVERKAUF**

SPORT LAGER
50% RABATT. IMMER AUF ALLES.

DAS GRÖSSTE OUTLET DER REGION

ST. GALLEN • FRAUENFELD • PRATTELN
WWW.SPORT-LAGER.CH

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | info@st-galler-nachrichten.ch

Isabel Schorer
spricht sich ent-
schieden gegen
das Verhüllungs-
verbot aus.

5



Erich Gerschwiler
baut in Waldkirch
im grossen Stil
legalen Hanf
an.

19



Thomas Eberle
Der Präsident
nimmt Stellung zu
den sportlichen
Zielen von WaSa.

20



Urs Salzmann
zur Umfrage, wel-
che die Informati-
onsgewohnheiten
ermittelte.

78



Das Erbe weitertragen

Von Rebecca Schmid

Die Gossauerin Karin Holenstein liess sich von der inzwischen verstorbenen deutschen Autorin Vera F. Birkenbihl zu einer sogenannten Birkenbihl-Trainerin ausbilden. Kürzlich erschien nun bereits das zweite Buch von Holenstein selbst, welches auf gehirn-gerechtes Lernen und Lehren setzt.

Lernen und Lehren «Früher hätte ich nie gedacht, dass ich einmal ein Buch schreiben würde. Geschweige denn zwei», erzählt Karin Holenstein, die als Primarschullehrerin in Herisau arbeitet und seit 19 Jahren in Gossau lebt. Ihr Erfahrungsschatz sei über die Jahre aber immer grösser und grösser geworden und die Leute hätten immer wieder dieselben Fragen zum Lernen und Lehren gestellt. «So begann ich die Antworten aufzuschreiben, bis ich merkte, dass es nun doch bereits genügend Infos für ein Buch sind», so Holenstein.

Leicht(er) lernen

Vera F. Birkenbihl ist im Dezember 2011 gestorben. Das Ziel der Ho-



Karin Holenstein mit ihrem Buch.

z.V.g.

lensteins - auch Karins Mann ist Birkenbihl-Trainer - ist es nun, den Methodenschatz, den die Managementtrainerin hinterlassen hat, weitertragen zu können. Dies tun sie nicht nur durch Bücher oder Seminare. Karin Holenstein hat be-

reits vor einigen Jahren einen YouTube-Kanal gestartet, auf den sie regelmässig Videos mit Beispielen aus dem Schulalltag lädt. «Die Technik wird auch für die Bildung immer wichtiger. Wenn man heutzutage einen Schüler fragt, wie er lernt,

kommt oft die Antwort, dass er sich via YouTube Infos sucht», so die Lehrerin. In ihrem neuen Buch «Genial lernen und lehren» befinden sich einige QR-Codes, die zu Videos führten, die den Inhalt des Buches ergänzten. Das ganze Buch ist so aufgebaut, dass die Lerntools bereits beim Lesen des Werkes zum Zuge kommen. Vor einigen Kapiteln findet man beispielsweise Fragen zu einem im Buch behandelten Thema. So kann man sich Gedanken dazu machen, bevor man im Buch die Antworten dazu findet. Die Birkenbihl-Methoden lassen sich nicht einfach in wenigen Sätzen zusammenfassen. Es dreht sich aber alles darum, wie man gehirn-gerecht lehrt und lernt. Das Gehirn des Menschen hat gewisse Funktionen, die man zum Lernen ausnutzen kann. So denken alle Menschen zum Beispiel oft assoziativ. In Assoziationsketten zu denken ist ein grundlegendes Bedürfnis des Gehirns. «Entspreche ich diesem, indem ich Assoziationstechniken, wie die im Buch vorgestellten ABC-Listen oder Wortbilder beim Lernen einsetze, dann lernen bzw. lehre ich gehirn-gerecht», erklärt Holenstein.

Fortsetzung Seite 3

SWISS CASINOS
St. Gallen

**St.Galler
Stadt-Krimi**
Die Mördergrube
44. Teil

An diesem Vormittag war in der Tankstelle nicht viel los. Er hatte Alfredo seinen neuen Renault präsentiert und erwartet, dass er ihn genau begutachten würde. Aber Alfredo hatte nur kurz auf die Motorhaube geklopft und gesagt: „Schöner Wagen. Gratuliere.“ Als er ihm angeboten hatte, eine Runde damit zu fahren...

Lesen Sie weiter auf S. 69

Preisjassen

Frauengemeinschaft Am Mittwoch, 10. Oktober, 13.30 Uhr, lädt die Frauengemeinschaft Andreas alle jassbegeisterten Frauen ein zum Preisjassen. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinnerinnen. Der Anlass findet im Andreas-Saal statt. Anmeldung bis 6. Oktober an Irene Eberle, 071 385 47 11 oder geselliges@fga-gossau.ch

pd

«Verkehr wird zusätzlich behindert»

Die Gossauer Kantonsräte Pascal Fürer und Benno Koller haben an der Septembersession die einfache Anfrage «Entlastung St.Gallerstrasse» eingereicht. Trotz jahrelanger Planung sei keine Lösung für eine Entlastung gefunden worden und nun werde der Verkehrsfluss mit einem geplanten Fahrbahnhalt des Busses zusätzlich behindert.

Einfache Anfrage «Aus verkehrspolitischen Gründen ist dieses Vorhaben unverständlich. Denn dieser Fahrbahnhalt würde zu einem vermehrt stockenden Verkehr führen», schreiben die beiden Kantonsräte

zum geplanten Fahrbahnhalt auf der St.Gallerstrasse auf der Höhe des Restaurants Sonne unmissverständlich. Mit den Haltestellen «Herisauerstrasse», «Bischofszellerstrasse» und «Gerbhof» in unmittelbarer Nähe sei der Bereich bestens erschlossen. Durch den «nicht notwendigen Halt» werde der Verkehrsfluss auf der ohnehin stark belasteten Strasse zusätzlich behindert. «Einerseits soll die St.Gallerstrasse entlastet werden, andererseits ist ein Fahrbahnhalt des Busses in Planung. Ist dies nicht widersprüchlich?», fragen die Parlamentarier den Regierungsrat. Und weiter: «Ist die Regierung bereit, vom Fahrbahnhalt an der St.Gallerstras-

se Höhe Rest. Sonne aus den genannten Gründen abzusehen?» Doch nicht nur die zusätzliche Bushaltestelle wird von den beiden SVP-Parlamentariern thematisiert. Trotz jahrelanger Planung mit entsprechendem finanziellen Aufwand sei keine Lösung gefunden worden, um die St.Gallerstrasse verkehrstechnisch zu entlasten. Stattdessen habe der Kanton nur darauf hingewiesen, dass das bestehende Verkehrssystem lokal optimiert und genutzt werden müsse. Die Gossauer müssten ihr Verhalten ändern und vermehrt den öffentlichen Verkehr benützen, auf das Velo umsteigen oder zu Fuss gehen. «Die Bedürfnisse der Bevölkerung werden nicht

berücksichtigt», schreiben Fürer und Koller dazu und fragen die Kantonsregierung provokativ: «Teilt die Regierung nicht auch die Meinung, dass man auf Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen soll, anstatt sie umerziehen zu wollen?» Ausserdem wollen sie wissen, wie hoch die gesamten Kosten für die Planung möglicher Varianten zur Entlastung der St.Gallerstrasse seit Herbst 2008 gewesen seien. Und im Hinblick auf das 17. Strassenbauprogramm für die Jahre 2019 bis 2023 fragen die beiden Kantonsräte, ob neben der Westspange Flawilerstrasse-Wilerstrasse weitere Verkehrsmanagement-Massnahmen verfolgt werden?

tb

IN EIGENER SACHE

Grossauflage

Unsere Zeitung erscheint viermal pro Jahr (14.3./13.6./19.9./7.11.2018) als Grossauflage Appenzellerland über das gewohnte Verteilgebiet hinaus, mit einer Totalauflage von rund 73'000 Exemplaren auch in Appenzell, Brülisau, Haslen, Gais, Weissbad/Schwende/Wasserauen, Urnäsch, Schwellbrunn, Schönengrund und Gonten.

FC Gossau lädt zum Heimspiel
Seite 20

Spurt

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur Fr. 190.-
jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
Sprechen Sie
mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil

071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

brockenhäus
flawil STIFTUNG TOSAM

Abholung
Entsorgung
Räumung

Habis-Center / Zufahrt B
Waldau 1 | 9230 Flawil
brockiflawil@tosam.ch

071 393 60 07

www.brockiflawil.ch

Individuelle Lebens-
und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden letzten Montag im Monat,
13.45 Uhr

«Thé Dansant –
Goldies»

Oldies, Evergreens, Schlager
und Ballroommusik mit
«Ginos' Happyband»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Restaurant Vita,
offen an 365 Tagen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

T 071 222 30 70 | ruppeiner@dorbeck.ch

Ruppeiner
ST. GEORGEN

Nur wenig wird geraucht

Von Rebecca Schmid

Ab 11. Oktober kann geerntet werden, was gesät wurde. In der Nähe von Waldkirch befindet sich eines von insgesamt sechs Hanffeldern, auf denen Erich Gerschwiler und seine zwei Geschäftspartner in Kooperation mit verschiedenen Bauern legalen CBD-Hanf angebaut haben.

Waldkirch Erich Gerschwiler läuft zu seinem Feld und freut sich über die Pflanzen und ihre Blüten, welche sich in den letzten Tagen prächtig entwickelt haben. «Bis zur Ernte sind es nur noch wenige Wochen und wenn das Herbstwetter weiterhin so bleibt, haben wir die optimalen Bedingungen», erklärt der Bauernsohn. Mit zwei Kollegen aus dem Kanton Aargau hat er sich vor einiger Zeit selbstständig gemacht. Die CBD-Farm 05 umfasst momentan sechs Hanffelder. Zwei davon befinden sich in der Nähe von Waldkirch, eines im Zürcher Oberland und vier weitere im Thurgau. Sechs Bauern bewirten die Felder für die Unternehmer, welche eng mit diesen zusammenarbeiten.

In- vs. Outdoor

Erich Gerschwiler vertreibt momentan nur CBD-Produkte von Pflanzen, die sich im Freien befinden.



Erich Gerschwiler im Feld.

den. «Indoor-Hanfpflanzen haben ihre Vorteile. Man behält einfacher die Kontrolle über das Klima und die Wirkstoffe sind deshalb in der Regel konzentrierter», so Gerschwiler. Die Outdoor-Blüten seien dafür grösser und robuster, da sie sich gegen Wind und Wetter schützen müssten. «Die Felder im Freien benötigen ausserdem weniger Pflege, da man sie pflanzt und sich dann quasi selbst überlässt. Das Klima in

unserer Region ist besonders für den Typ Sativa der Hanfpflanze geeignet», erklärt Gerschwiler. Für die Ostschweiz als Anbauregion entschieden hätten sie sich aufgrund des Know-hows von Erich Gerschwiler und weil sich die Mutterpflanzenanlage ebenfalls in Waldkirch befindet. Laut dem studierten Wirtschaftsformatiker werde die kleinste Menge des geernteten Hanfs geraucht.

Diejenigen Personen, die das Produkt als Medikament einsetzen, rauchen es in der Regel nicht. Der grösste Ernteertrag wird zu Öl verarbeitet, welches dann in der Pharmaindustrie oder zum sogenannten Dampfen oder Vapen in E-Zigaretten verwendet wird.

Ertrag grösser als erwartet

Ihre Ertragsrechnung zur Ernte sei ziemlich konservativ gewesen, erzählt Gerschwiler. Sie hätten nie mit so viel Erfolg bei der Aufzucht der Pflanzen gerechnet. Deshalb ist die CBD-Farm 05 nun auf eine grössere Infrastruktur angewiesen. Doch diese kostet viel und das ursprüngliche Budget wurde für einen kleineren Ernteertrag aufgestellt. Deshalb startete Gerschwiler ein Crowdfundingprojekt. Die Investoren sollen dabei nicht leer ausgehen. Sie erhalten die hergestellten Produkte zu einem Spezialpreis sowie eine Membercard für lebenslangen Rabatt. So wurden inzwischen einige Kunden gefunden, die das Geschäft unterstützen. Auf die Frage, was passieren wird, wenn nicht genügend Investoren gefunden werden, meint Gerschwiler, die Zeit sei ihr Freund. Hanf werde nämlich besser, wenn er langsam getrocknet und fermentiert werde. So können sich die Geschäftspartner noch ein wenig Zeit lassen, um das Crowdfunding voranzutreiben.

Waldapotheke erstellt



Die Familien mixten ihre eigenen Tinkturen.

Buechenwald Am Samstag führte die Spielgruppe Buechi ihren alljährlichen Gönnterag durch. Über 70 Teilnehmer folgten der Einladung. Zusammen mit Diana Spörri und den Spielgruppenleiterinnen durfte jede Familie ihre eigene Waldapotheke herstellen. Diana Spörri hat sich über viele Jahre ein grosses Wissen über die Pflanzen aus der Region angeeignet und kennt sich auch mit deren Heilwirkung sehr gut aus. Jede Familie durfte eine Harzsalbe und eine Vogelbeertinktur selber herstellen. Zudem suchten die Teilnehmer Tannennadeln für einen Tannentee. Zwischen den Posten bastelte jede Familie aus SnapPap eine kleine Apotheke. Die Kinder durften diese mit Neocolor bunt verzieren. Während den Pausen konnten sich die Kinder auf der Slackline, in der Hängematte und bei den anderen Spielmöglichkeiten austoben. *pd*

FDP zu Besuch bei Solenthaler

Am jährlichen Sommeranlass der FDP Gossau-Arnegg besichtigten rund 20 Mitglieder die Produktions- und Verarbeitungsanlagen der Solenthaler Recycling AG in Gossau.



Mitglieder der FDP Gossau-Arnegg beim Besuch der Recycling AG.

Sommeranlass Monika Giannotta, Miteigentümerin des Unternehmens, führte die Teilnehmer durch das innovative Gossauer KMU und erklärte dazu spannende Fakten sowie die Prozesse der modernen Recyclingmethoden. Beim anschließenden Apéro wurde das Gesehene weiter diskutiert, wobei umweltpolitische Themen im Vordergrund

standen. Offen blieb indessen, welche Auswirkungen die Besichtigung der Solenthaler Recycling AG auf die

politische Arbeit der FDP-Fraktion sowie ihrer Stadträte Gaby Krapf und Urs Blaser haben wird. *pd*

Die etwas andere Turnstunde

Die Turnerinnen des SVKT Frauensportvereins Gossau machten anstelle der Turnstunde eine Betriebsbesichtigung bei Eberle Spezialitäten in Gossau.



Der Frauensportverein zu Besuch bei Eberle Spezialitäten.

Ausflug Zuerst wurden die Frauen bei einer Filmpräsentation über die über 40-jährige Betriebsgeschichte informiert, anschliessend durfte der Frauensportverein, die Käsekonditorei besuchen und zusehen, wie die Frucht- und Nusskäse hergestellt wurden. Das Familienunternehmen verfügt über ein grosses Spezialitätensortiment und die Frauen

stellten viele Fragen zu den verschiedenen Produkten. Zum Schluss durften sie die Käsespezialitäten bei einem reichhaltigen Apéro probieren. *pd*



HerbstPARTY.ch

Niederwil DJ Mario und Djane Jil B. unterhielten das Partypublikum an der legendären HerbstPARTY im Doppelstockzelt mit ihrer Musik. Gemeinsam mit der grossen Barlandschaft sorgten sie dafür, dass das frühere Zeltfest-Feeling bei den Partygästen zurückkam. Der Verein eventkultur.ch als Organisator blickt auf ein gelungenes Fest zurück. *tb*

